

Comptes de l'Écurie du roi Charles VI, Vol. 2: Le registre KK 35 des Archives nationales (1399–1404 et 1411–1413), publié par Claude BILLAUD sous la direction de Michel MOLLAT DU JOURDIN (Recueil des historiens de la France. Documents financiers et administratifs 9,2) Paris 1996, de Boccard, 308 S., Abb., keine ISBN, FRF 280. – Mit dieser Edition, der eine knappe historische Einleitung vorausgeht, werden sieben (teilweise unvollständige) Rechnungen des königlichen Marstalls für die Jahre 1399–1404 und 1411–1413 sowie zwei Inventare (für 1411 und 1412) erschlossen. Wie bereits im ersten, kurz zuvor erschienenen Band (vgl. DA 53, 630) finden sich auch hier zahlreiche Informationen zum Pferdehandel, dem spätm. Handwerk, den königlichen Devisen und zum Entourage Karls VI.

Rolf Große

Account Roll of the Priory of the Holy Trinity, Dublin 1337–1346. Ed. James MILLS. Introduced by James LYDON and Alan J. FLETCHER (A History of Christ Church, Dublin: Documents 2) Dublin u. a. 1996, Four Courts Press, XLIII u. 232 S., ISBN 1-85182-238-0, GBP 25. – Das Priorat zur Heiligen Dreifaltigkeit der Augustiner-Chorherren, zugleich als ‚Christ Church Cathedral‘ das ältere und (neben St. Patrick's) kleinere der beiden Domkapitel von Dublin im MA, galt mit seinem weitgestreuten Besitz als reichstes Kloster Irlands. Das Rechnungsbuch aus der Mitte des 14. Jh. wird daher als bedeutende Quelle für das religiöse und wirtschaftliche Leben des Landes betrachtet. Der Originaltext auf einer Pergamentrolle ging 1922 während des Bürgerkrieges – wie so viele Quellen zur m. Geschichte Irlands – durch Brand verloren, war aber bereits im späten 19. Jh. abgeschrieben und 1890/91 von James Mills auch veröffentlicht worden. Neben ihrer Bedeutung für die Ausgaben und Einnahmen des Priorats sowie für das Alltagsleben von Chorherren und Pächtern bot die Rolle eine weitere Quelle, die für das literarisch-geistige Klima Dublins im Spät-MA als besonders aufschlußreich zu bewerten ist. Es handelt sich dabei um den sonst unbekannten Text eines Mysterienspiels in hiberno-englischer Sprache, der auf den freien Pergamentflächen festgehalten wurde und ebenfalls in Mills' Abschrift überliefert ist. Die Chorherren waren für ihre – zumeist verlorengegangenen religiösen Theaterstücke (etwa für die Weihnachtszeit) – bekannt. Offensichtlich war vorgesehen, auch dieses Werk öffentlich und im Freien, daher vermutlich im Rahmen eines sommerlichen Kirchenfestes aufzuführen, weil entsprechende Regieanweisungen beigegeben sind. Da die Erstveröffentlichung der beiden Texte an entlegener Stelle erfolgte, ist der Entschluß der Hgg. sehr zu begrüßen, sie mit zwei neuen Einleitungen sowie den alten Erläuterungen wieder zugänglich zu machen. Während L. die Bedeutung des Rechnungsbuches im historischen Kontext erläutert (S. ix–xxii), steuert F. einen äußerst instruktiven Einblick in Sprache und Aufführungspraxis solcher Theaterstücke bei (S. xxii–xlii). Ein Register sowie ein Glossar ungewöhnlicher Termini runden diese wertvolle Ergänzung zur Geschichte der kirchlichen Verwaltung und des Geisteslebens Irlands im Spät-MA ab.

Katherine Walsh

---

Ivana AIT, Per un profilo dell'aristocrazia romana nell XI secolo: I rapporti commerciali con l'Africa, Studi storici 38 (1997) S. 323–338, kommentiert umsich-